



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447 Reiskirchen

Datum 16.03.06

An die Medien

Per e-mail

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

Pressemitteilung Mit Bitte um umgehende Veröffentlichung

Sonderrechte für EON in Gettenbach contra Naturschutz ? – Regierungspräsident Dieke bestätigt unhaltbaren Genehmigungsbe- scheid für Grundwasserentnahme

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Tilo Pfeifer

Schatzmeisterin
Margaretha Müller

BeisitzerInnen
Dr. Wolfgang Drenthöfer
Gudrun Huber-Kreuzer
Walter Pfeifer
Peter Weiß

Gibt es in Gettenbach ein Sonderrecht für EON außerhalb von Hessens Wasser- und Naturrecht und entgegen der Erlasse des Hessischen Umweltministers? Diese Frage drängt sich auf, wenn man die kürzlich eingetroffene Antwort von Gerold Dieke, Regierungspräsident in Darmstadt, auf die Einwendungen der Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) gegen den naturschutzfachlich unhaltbaren Genehmigungsbescheid für die Grundwassergewinnung im Gettenbachtal genauer liest. Denn während die jüngsten Genehmigungsverfahren anderer Gesellschaften, die im Vogelsberg Grundwasser fördern, zumindest in wesentlichen Teilen die Kriterien einer umweltschonenden Grundwassergewinnung erfüllen, hat Regierungspräsident Dieke die für das obere Gettenbachtal fatalen Bestimmungen ausdrücklich bestätigt. Damit würde einem Wasserraubbau durch die EON dann Tor und Tür geöffnet, wenn die örtlichen und überregionalen Naturschützer die Darmstädter Antwort unwidersprochen akzeptieren würden.

Ohne auf die von der SGV fachlich sehr präzise aufgezeigten Schwachpunkte einzugehen lehnt der Regierungspräsident das Gesprächsangebot der SGV über notwendige Änderungen des Bescheides ab. Dabei beruft er sich auf die Kompetenzen seiner Fachbehörden und der EON-Gutachter. Was ein wenig verwundert, da sich diese überhaupt nicht einig sind, wie das folgende Beispiel zeigt. Während die Obere Naturschutzbehörde im Bescheid zum Schutz des stark gefährdeten Niedermoors einen Grenzgrundwasserstand von 187,8 m üNN für erforderlich hält, hat die Obere Wasserbehörde auf Betreiben der EON-Gutachter ein Absenken des stützenden Grundwasserspiegels auf 186,5 m üNN genehmigt – und damit für niederschlagsarme Zeiten das Trockenlegen des Niedermoors erlaubt. Würde EON diese Genehmigung ausnutzen, brächen für das nach HeNatG geschützte Biotop schlechte Zeiten an – die jüngsten Gespräche mit dem Gelnhäuser Tochterunternehmen des Weltkonzerns lassen solches befürchten.

Ebenfalls mit keinem Wort geht der Regierungspräsident in seiner Antwort auf den viel zu hoch kalkulierten und veralteten Wasserbedarfsnachweis ein, der der Genehmigung zugrunde liegt und der damit gegen geltende Rechtsvorschriften verstößt. Nicht nur die rund 500.000 m³/Jahr, die profitabel an die Hessenwasser verkauft werden, sind nachweislich überzogen, sondern auch der jüngste Zukauf der Wassergewinnung des Gelnhäuser Ortsteils Höchst, der das Wasseraufkommen der EON steigert, ist nicht berücksichtigt. Wobei EON vermeintlich schlau den Kauf erst nach der Erteilung der Gettenbach-Genehmigung getätigt hat und wobei den Stadtvätern Gelnhausens bei diesem Geschäft kein Kompliment gemacht werden kann: während andere Städte und Gemeinden mittlerweile in Notgemeinschaften versuchen, den Verkauf von Wasser- und Abwassersystemen an private Kapitalgesellschaften wieder rückgängig zu machen, verkauft Gelnhausen an EON. Was, liebe Gelnhäuser, werden sie machen, wenn EON kommunal erforderlichen Veränderungen am Leitungsnetz nicht zustimmt? Was werden sie machen, wenn EON (ähnlich wie RWE) seine Wassersparte gegen profitablere Gasaktien anderer Konzerne eintauscht?

Die SGV wird die EON zugestandenen Sonderrechte jedenfalls nicht auf sich beruhen lassen und auf einer eindeutigen Umsetzung der umweltschonenden Grundwassergewinnung auch im Gettenbachtal bestehen. Dazu wird sich die SGV in Kürze an die oberste Wasserbehörde Hessens, Umweltminister Dietzel persönlich wenden. Zudem wird die SGV der EON Gelnhausen eine freiwillige Selbstverpflichtung für eine naturverträgliche Grundwasserförderung vorschlagen – dann wird sich erweisen, wie ernst es dem Unternehmen mit seiner selbst propagierten ‚Verantwortung für die Region‘ wirklich ist.

Gez. Cécile Hahn, 1. Vorsitzende der SGV